

Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



**Goldberg**

Schon von weitem grüßt den Reisenden der hohe Turm der Goldberger evangelischen Stadtpfarrkirche und ladet ihn zu einem Besuch in das freundliche Bergstädtchen ein.

Eingesandt: Georg Tschenschler

7

13. Jahrgang  
15. Juli 1962



# Erinnerungen an das große Deutsche Turnfest Köln 1928

## 2. Folge

Nun waren wir also in der Rheinmetropole, hatten unsere Quartiere bezogen und allenthalben sehr freundliche und aufgeschlossene Herbergswirte vorgefunden, so daß wir uns bald wie zu Hause fühlten. Wie bereits in den Schlußzeilen des ersten Berichtes mitgeteilt, hatte der MTV Schönau sein Standquartier in der Severinstraße bei dem gemütlichen und sehr entgegenkommenden Gastwirt Krumbach, der auch ein vorzügliches „Coburger Hoffbräu“ ausschenkte, was uns allen außerordentlich mundete.

Zur ersten größeren Veranstaltung versammelten wir Schönauer Teilnehmer uns am Tage nach der Ankunft auf dem Neumarkt, wo die Bannerübergabe durch den Oberbürgermeister der Stadt München, die bekanntlich 1923 das Deutsche Turnfest durchführte, an den Oberbürgermeister der Stadt Köln erfolgte und dieser war niemand anders als der heutige Bundeskanzler, Dr. Konrad Adenauer. Herzliche Begrüßungsworte galten der nach Tausenden zählenden Schar, die sich auf dem Neumarkt eingefunden hatte. Selbstverständlich wurde mit der Straßenbahn auch gleich einmal zum Stadion und zu der Jahnwiese hinausgefahren, wo sich ja einmal die Wettkämpfe und zum anderen die Freilübungen abspielen sollten, welche letztere für den letzten Tag des großen Festes vorgesehen waren.

In welcher Reihenfolge nun Schönauer Turner und Turnerinnen die Schönheiten der alten Domstadt und ihrer näheren und weiteren Umgebung in Augenschein nahmen, das ist mir leider entfallen. Ganz selbstverständlich war es natürlich, daß wir sehr bald dem Wahrzeichen Kölns, dem prachtvollen Dom, unseren Besuch abstateten und ein Bild der Teilnehmer, auf den Stufen der Domtreppe aufgenommen, war der Anfang einer Serie von Reisebildern, die dann schön gerahmt in der alten Heimat im Turnerlokal zur Erinnerung aufbewahrt wurden. Es würde zu weit führen, alle die Eindrücke zu schildern, die auf die Besucher einstürmten, sei es der Besuch des Gürzenich, der Hafenanlagen, des Zoo oder auch ein Abend im Kölner Handelshof, wo uns eine Schwedenplatte serviert wurde, deren Verteilung uns reichlich Mühe machte, so riesenhaft war sie. Ein Bad im Rhein — es war wohl das Marienbad — unter Leitung von Paul Hauk gab auch den Nichtschwimmern Gelegenheit, sich ebenfalls einmal ohne Gefahr im Rheinwasser zu tummeln. — Mit der Rheinuferbahn wurde während der Kölner Tage auch dem benachbarten Bonn ein Besuch abgestattet. Erich Menzel, der sich als Kenner der alten Beethovenstadt entpuppte, erwartete uns dort auf dem Alten Zoll, Beethovenhaus, Universität und die wunderbare Landschaft des Siebengebirges, vom Alten Zoll aus betrachtet, prägten in dem Besucher immer wieder unvergeßliche Eindrücke, die sich noch verstärkten, als wir am Nachmittag desselben Tages in dem lieblichen Godesberg eintrafen. Hier wurde natürlich der Lindenvirtin ein Besuch abgestattet, und wir hatten das große Glück, die immer noch hübsche aber schon ehrwürdige Matrone in ihrem Garten zu begrüßen. „Lindenvirtin, du junge“, wer hätte nicht gern bei einem spritzigen Glas Rheinwein in dieses schöne Lied eingestimmt, welches Rudolf Baumbach in studentischer Begeisterung in seiner Verehrung der jungen Lindenvirtin einst gewidmet hatte. —

Ein weiterer Ausflug führte auch zum Niederrhein und damit zu seiner Metropole, der Kunststadt Düsseldorf. Wie staunten wir Kleinstädter auch hier über den Riesenbetrieb in den Straßen, und vornehmlich in der einzigartigen Königsallee, die der Düsseldorfer kurz nur die „Kö“

nennt. In einem ganz vornehmen Café an der „Kö“ nahmen wir eine Erfrischung ein und beshauten vom ersten Stock aus das Leben und Treiben dieser mondänen Stadt. Mir ist so dunkel in Erinnerung, als wenn wir in Düsseldorf auch die Henkel-Persil-Werke besucht hätten. — Welche Streifzüge wir in den Tagen bis zum Hauptfesttag von Köln aus noch unternahmen, ist mir leider entschwunden. Fest steht aber, daß wir jeden Tag unterwegs waren und natürlich auch den Wettkämpfen im Stadion interessierende Beachtung schenkten. —

Hatten wir bis zum Freitagabend immer recht gutes Wetter gehabt, so entpuppte sich der Sonnabend als Regentag erster Ordnung, und die für diesen Tag vorgesehene große Festbeleuchtung des Rheines mit Brillantfeuerwerk mußte leider ausfallen. Jeder Teilnehmer bangte nun schon um den Sonntag, an dem doch der große Festzug steigen sollte. Aber der Wettergott war den Turnern gnädig gesinnt, und ein klarer Morgen ließ die Herzen wieder höher schlagen. So sammelten auch wir Schönauer uns an dem vorgeschriebenen Platz in vorschriftsmäßiger Turnkleidung. Zur festgesetzten Zeit traten die einzelnen Züge zum Vorbeimarsch am Opernhause an, wo die Ehrentribüne aufgebaut war und auf welcher die Ehrengäste und die Leitung der Deutschen Turnerschaft den Vorbeimarsch abnahmen. Welch wunderschönes Bild, wenn sich mehrere Züge begegneten, und freudige Zurufe und der Gesang froher Turnerlieder waren immer wieder zu hören. Ein herrlicher Anblick auch die Fahngruppe, in welcher unser Artur Rädcl die Schönauer Turnerfahne freudig und stolz tragen durfte. Und dann der Einmarsch ins Stadion bzw. auf die Jahnwiese. Unübersehbare Massen säumten die Zuschauertribünen, und es ist mir noch im Gedächtnis, als hätten die Zeitungen damals von 200 000 Menschen geschrie-

ben, die den grünen Plan umlagerten. Auch wir passiven Schönauer, die nur den großen Umzug mitgemacht, waren dann dort dabei und hatten uns einen schönen Platz erobert. Oberturnwart Steding gab dann das Kommando für den Fahneneinmarsch. Ein Meer von Fahnen, wohl an die 4000, welch stolzer und erhebender Anblick! Und wie diszipliniert die darauffolgenden Freilübungen der 25 000 Turner, alles bis auf das kleinste eingespielt! So nahm der Jubel am Schlusse der Vorführungen kein Ende und hochbefriedigt von diesem wunderbaren Ausklang ging es dann in die Quartiere zurück. Die darauffolgenden Tage waren wiederum Turnfahrten gewidmet, und so erlebten die Schönauer auch ein Kennenlernen von „Alt Heidelberg, du feine“. Diese vielbesungene Stadt am Neckar mit ihrem Schloß zog uns alle in ihren Bann, und eine Gruppenaufnahme im Hof des Schlosses schaffte wiederum die Erinnerung an all' das Schöne, was unsere Augen bei dieser Fahrt schauen durften. Bis auf den Königsstuhl ging es hinauf mit der Drahtseilbahn, und ein herrlicher Blick ins Neckartal und zum Wagenwald lohnte die aufgewendeten Mühen. Der Abstieg erfolgte dann zu Fuß, und in einer freundlichen Gaststätte nahmen wir alle einen kräftigen Imbiß ein. Ich denke da mit Begeisterung noch an die schöne Schlachtschüssel, die uns serviert wurde, und fast konnte man das Gebotene kaum zwingen. — Natürlich lockte auch der Neckar zu einem Bade, und für die ausgespichteten Schwimmer wie Freund Paul war es Ehrensache, den Reisesaß auch einmal im Neckar abzuwaschen, während wir Nichtschwimmer in einem sehr bodenglatten Nichtschwimmerbecken Mühe hatten, uns dort auf den Beinen zu halten. Dieses alles ist mir als dem Schilderer dieser Fahrten noch so deutlich vor Augen, als wenn es gestern gewesen wäre.

Von Köln und unseren freundlichen Herbergswirten nahmen wir dann am nächsten Tag Abschied, standen doch noch weitere Besichtigungen in unserem Programm. So ging es denn zuerst nach Koblenz, wo



Nachklang zur 750-Jahr-Feier Goldbergs in Solingen 1961 — Herr Pfarrer Johannes Grünwald, der den ev. Festgottesdienst hielt, auf dem Marktplatz in Solingen-Gräfrath

Foto: Fritz Hoffmann



wir Massenquartiere in einer großen Schule bezogen, natürlich Männlein und Weiblein schön voneinander getrennt. Koblenz war seinerzeit noch von den Franzosen besetzt, und der Weg zu unserem Quartier führte an einer Kaserne vorbei, wo französische Alpenjäger mitgebracht waren.

Der Abend im Weindorf in Koblenz wird sicher allen Teilnehmern beim Lesen dieser Zeilen in der Erinnerung auftauchen. Wohl keiner hatte es sich an diesem Abend versagt, angesichts des ruhig dahinfließenden Rheins die „himmlischen Moseltröpfchen“ zu probieren, und so wurde ein Fläschchen nach dem anderen beim Gesang froher Wein- und Rheinlieder geleert. Als wir dann doch unsere Penaten aufsuchten, wurde es eine kurze, aber doch gute Nacht, zumal die nötige Bettschwere ja da war. — Der nächste Morgen führte uns über Oberlambstein nach dem „Roten Hahn“ in Ahrenberg. Hier war es die Kapelle, die in überwältigender Mosaikarbeit gehalten, zu besonderer Andacht bewegte. Bad Ems war das nächste Ziel, und auf den Kurpromenaden uns ergehend, neben uns die Lahn, genossen wir die ruhige Landschaft und die Sehenswürdigkeiten dieses historischen Kurbades.

Langsam aber sicher führte uns der weitere Weg auf Frankfurt am Main zu. Das Dampfproß sollte uns nun zur nächsten Etappe, der großen Kurstadt Wiesbaden, bringen. Vorher berührten wir jedoch den Weinort Eltville, und hier war es die Sektellerei von Matthäus Müller, der unser Besuch galt. Die dem Pressewart von seinem Kaufmann in der Heimat mitgegebene Empfehlungskarte verschaffte einem Turnervölllein von fast 20 Personen Einlaß, und in liebenswürdiger Weise wurden wir durch die Fabrikationsräume geführt. Wir gewannen so einen Einblick, welchen Weg der herrliche Tropfen vom Faß bis zum Versand zu durchlaufen hat, und interessiert lauschten wir den Erklärungen des freundlichen Führers. Den Schluß aber dieses Besuchs bildete eine Einladung der Direktion in das Probierzimmer und hier knallten bald die Pfropfen und es wurde uns ein Glas nach dem anderen dieses edlen Stoffes kredenzt. Leicht beschwingt nahmen wir gegen Mittag mit Dankesworten von dieser gastfreundlichen Firma Abschied. Weiter ging es mit der Bahn gen Wiesbaden, wo ebenfalls noch die französische Besatzung stark vertreten war. Aber dessen ungeachtet wickelten wir unser Programm störungsfrei ab und nahmen mit den Augen alles mit, was es Sehenswertes gab, wie z. B. Besuch des berühmten Kochbrunnens, wo die heiße Quelle schon seit Jahrhunderten ihr heilsames Salzwasser sprudeln läßt. Ganz klar, daß auch gekostet wurde, und man hatte Mühe, den heißen Becher zu halten. Auch zum Neroberg ging es hinauf, und von der Höhe genossen wir bei herrlichstem Sonnenschein wiederum einen wunderbaren Ausblick in die gesegnete Tannuslandschaft. Schließlich und auch als Abschluß unserer Turnfahrten war dann auch Frankfurt am Main erreicht und von hier, aus sollte uns ja der D-Zug wieder in die schlesische Heimat bringen. Frankfurts Sehenswürdigkeiten ganz genau in Augenschein zu nehmen, blieb uns leider nicht mehr zu viel Zeit, aber das wichtigste wie Goethehaus, Römer, Paulskirche wurden doch noch mitgenommen, und ein Besuch in einem führenden Variété, wo gerade der berühmte italienische Jongleur Rastelli auftrat, ist mir ebenfalls noch in guter Erinnerung. Beinahe wäre es uns gelungen, einen seiner bunten Bälle, mit denen er jonglierte und die er zum Abschluß seiner Darbietungen ins Publikum warf, aufzufangen. Leider aber hatte mein Nebenmann das Glück. —

Aber dann hieß es, zum Hauptbahnhof eilen, denn unser Zug stand dort bereit. In schneller Nachtfahrt ging es heimwärts und Dresden wurde in den Morgenstunden erreicht. Hier unterbrachen wir noch einmal, Freund Paul zeigte uns hier die Schönheiten seiner alten Gamison. So wid-



Der Festumzug des Haynauer Sängersfestes

Einges.: Emma Winkler

## Das große heimatliche Sängersfest in Haynau vom 29. Juni bis 1. Juli 1929

Von Fr. Schwandtke in Haynau

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des „Männergesangsvereins 1829“ wurde vom 29. Juni bis 1. Juli 1929 eines der größten und schönsten Feste in unserer Reichsstadt gefeiert. Im deutschen Osten war es die erste 100-Jahr-Feier eines Gesangsvereins; und dieses bedeutsame Ereignis hatte eine überaus große Sängerscholar aus dem Sängerkreis Liegnitz nach unserer Stadt gezogen. Noch nie aber hat Haynau bei festlichen Anlässen einen derartigen Besuch aus seiner näheren Umgebung aufzuweisen gehabt, wie es am 30. Juni, dem Festsonntag, der Fall war. Viele Gäste waren auch aus den Nachbarstädten gekommen. Ihnen allen zur Freude hatte die Stadt Haynau ein Festkleid angelegt, das ihrer Gastfreundschaft alle Ehre machte. — Es sollen mit den vorliegenden Zeilen die Höhepunkte des Festes in die Erinnerung zurückgerufen werden, damit die Eindrücke nicht spurlos verschwinden.

Sonnabendnachmittag Einholen des Bundesbanners vom Bahnhof zum Rathaus. Zum ersten Male kam das ehrwürdige Banner des ehemaligen Niederschlesischen Sängerbundes nach Haynau. Es ist doch etwas um ein solches Wahrzeichen, wenn man es recht besieht. Sängertreue, Hingabe an eine schöne und gute Sache verkörpert es uns, und feierlich war wohl jedem Teilnehmer der Vertreterversammlung des Gaus zumute, als das Bundesbanner unter uns stand und auf eine Anzahl der ältesten und getreuesten Sänger im Gau herabschaute, die bei diesem Anlaß für ihre Treue geehrt wurden.

Eine rechte Weihestunde bereiteten zwei Gesangsvereine (der eine aus Bunzlau, der andere aus Liegnitz) den Besuchern des Sonderkonzertes am Sonnabendabend. Es war der Auftakt zu dem ganzen Fest und bedeutete eine rechte Einstimmung für alle nachfolgenden Veranstaltungen. Nichts

meten wir auch dem herrlichen Zwinger einen Besuch und standen hier lange in stiller Ehrfurcht vor Raffaels Sixtinischer Madonna, diesem einzigartigen Wunderwerk italienischer Malerei.

Hochbefriedigt von allem, was uns diese Wochen geboten hatten, langten wir dann wieder im Heimatstädtchen an. Aber jedem Teilnehmer, und leider deckt ja schon manchen von ihnen der grüne Rasen, wird das Erleben dieser Tage unvergessen geblieben sein.

„Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück!“

Der Pressewart

von Wettsingen zwischen den beiden Vereinen, nur Dienst am Lied, das zur Seele des Menschen sprechen will. Viele werden von der „Trösterin Musik“ ergriffen worden sein (ich sah manche Träne blinken), um dann gestärkt zu werden von der „Macht des Liedes“ mit ihren Posannenklingen: „Ein' feste Burg ist unser Lied!“ — Unbeschreiblich groß war der Andrang zum Begrüßungsabend, den die Arbeitsgemeinschaft der drei Haynauer Männergesangsvereine veranstaltete.

Mit ihnen zusammen wirkten der verstärkte Ev. Kirchenchor und die Stadtkapelle Haynau am guten Gelingen mit. Tiefste Wirkung löste das Chorwerk „Die Heimat“ aus. Hier wurde der Gesang der wahrste Ausdruck der Heimatliebe; ergreifende Worte des Dichters Arno Holst verbinden sich mit der weihvollen Musik Edward Röllers zu einem Hymnus auf die Heimat, der Sänger und Hörer mit sich fortreißt und nichts mehr mit Konzert zu tun hat, sondern zu einem gemeinsamen inneren Erlebnis wird. —

Bei strahlendem Sonnenschein am Sonntagnachmittag der Festzug. Voran die getreuen Alten im Wagen, den Jungen als Vorbild für Pflichttreue und Hingabe, geleitet von blühender Mädchenjugend; es war ein Bild von besonderem Reiz. Dann der Jubelverein, gefolgt von fast allen übrigen Vereinen des Gaus.

Name reißt sich an Name, Fahne auf Fahne flattert den Sängern voran, an 60 Fahnen sind es, dazwischen zwei Festwagen, prächtig geschmückt. Und dann der Aufmarsch auf dem historischen Ring der Stadt, ein Festakt, der selbst wieder Geschichte bedeutet. Der oberste Beamte des Staates im Regierungsbezirk spricht und findet Worte, die hinausgehen über den Gedankenkreis eines bloßen Festes, die hinausgreifen über den Heimatkreis und sich weiten zu einem Bekenntnis für unser Land, Machtvoll und begeistert erschallt das Deutschlandlied. — Zuletzt das Massenkonzert aller Sänger auf dem Festplatz. Wie das strömt und wogt und sich ordnet, um die Schönheit und den Reichtum des deutschen Liedes zu verkünden. Es waren unvergeßliche Augenblicke für jeden innerlich teilnehmenden Zuhörer. —

Manche gemütliche Sängerrunde bildete sich in diesen Festtagen, und manches „Grüß Gott“ erschallte in den Straßen der Stadt. Alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und neue Sängerefreundschaften wurden geschlossen. Lieder und Rufe sind längst verhallt, aber die Erinnerung an dieses selten schöne Fest wird noch oft in den Teilnehmern aufsteigen.



# Bilder zur Kirchengeschichte von Neukirch a. d. Katzbach

Die evgl. Pastoren von Neukirch seit 1858



Bild 6 — In der Kirche befand sich bis 1654 auf einem Seitenaltar ein Tafelbild, das Luther auf der Kanzel predigend und daneben Melancthon Beichte hörend darstellt. Im Hintergrunde sieht man eine Felsenlandschaft mit Kreuzigung und Auferstehung Christi, im Vordergrunde unter den Zuhörern zeitgenössischen Adel. Latei-

nische Bibelworte (Jes. 53,5, Hosea 13,14, Röm. 4,25, Joh. 1,29, Röm. 1,16, Luc. 11,28, Joh. 20,23, Röm. 10,17) betonen das Heilsgeschehen in Christus und die Rechtfertigung durch den Glauben. Das Bild, das um 1570 entstanden ist, wird im Breslauer Diözesanmuseum aufbewahrt.

Tafelbild „Der predigende Luther“ um 1570 bis 1654 in der Neukircher Kirche, jetzt im Diözesan-Museum zu Breslau



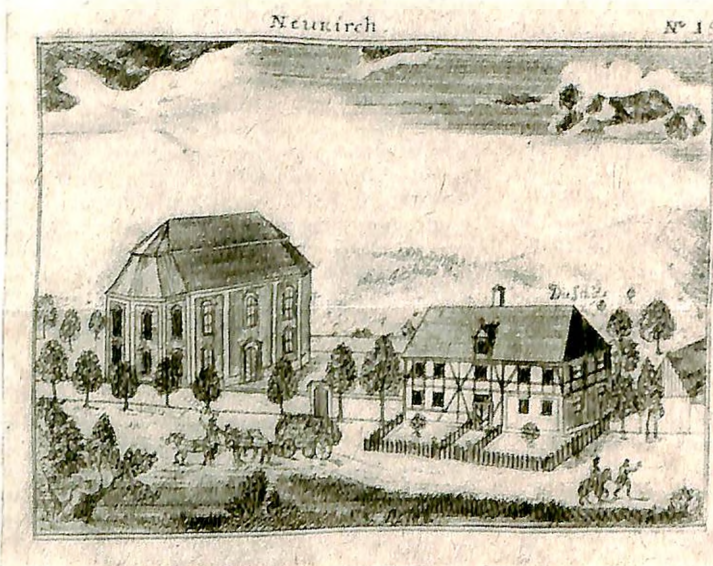
Karl Sirowatky (1858 — 1893)



Johannes Noack (1894 — 1922)



Gotthard Hahn (1923 — 1925)



Ev. Kirche und Schule im Jahre 1749

Bild 7 — 1743 wurde wieder der erste evangelische Gottesdienst im Schloß gehalten, am gleichen Ort wie nach 1518 die erste evangelische Predigt in der Refor-

mationszeit. Der wiedergegebene Kupferstich von Fr. Bernh. Werner zeigt das 1749 erbaute Bethaus, das erst 1853 einen Turm erhielt.

Von 1925 bis 1947 amtierte Pastor Hermann Gohr in Neukirch. Wir brachten sein Bild in der Mai-Ausgabe.

Bild 8 — Um den Altar der evangelischen Kirche hingen die Ölbilder der Pastoren seit 1743. Sie sind leider nach 1947 verlorengegangen. Die Bilder der Pfarrer seit 1858 konnten beschafft werden. Es amtierten: Karl Sirowatky 1858—1893, Johannes Noack 1894—1922, Gotthard Hahn 1923—1925 und Hermann Gohr 1925—1947.

Bei der Zusammenstellung der Bilder unterstützten mich in freundlichem Entgegenkommen Fräulein Johanna Noack, Herr Pfarrer Gohr und Herr Pfarrer Halm.

Johannes Grünewald

## Alfred Tost / HOCHSUMMER

Is Jahr am mut'ga Oanlauf nimmt,  
Doß is a Gippel roasch derklimmt.  
Is starrt dohie mit Spiel und Tanz  
Und stroablt vo letter Sunnaglanz.

De Soat wächst sich zu Gulde aus;  
De Schwalblan zwitschern im doas Haus.  
De Sunne brennt, de Sunne lüht,  
De Karschia gliehn schunn porporrut.

Eim Gartla flarrt de Mittiglufft  
Nu heeb und schwer vo Rusadufft.  
De Bienlan sein goar schnell derbei  
Und schoffa hortig Honig ei.

Ann' fleiß'ge Henne gockert laut,  
A Mätschla still zufrieda kaut.  
Is Kitschla schnurrt und räkelt sich. —  
Jitzt kennt ma keene Surga nich.



# Unsere Heimat

## Goldberg – Haynau – Schönau

Alfred Tost

(Fortsetzung)

Ein schlesischer Landkreis voll Reichtum und Schönheit

**Gröditzberg:** 679 Einwohner

Herrschaft Gröditzberg, Dr. Herb. v. Dirksen, Botschafter, Rittergut Gröditzberg und Forst Mönchsberg: 1284 ha (220 ha Acker, 34 ha Wiese, 36 ha Weide, 913 ha Wald, 40 ha Park).

**Göllschau:** 832 Einwohner

Rittergut Dr. Dyhrenfurt: 361 ha (212 ha Acker, 6 ha Wiese, 12 ha Weide, 5 ha Wasser [110 Kunstteiche, Satzfishzucht, Korbweidenkulturen], 5 ha Wald, 3 ha Park, 3 ha Garten), schwarzbuntes Niederungsvieh (Herdb.), Bullenverkauf, intensiv. Rübenbau, Feldgemüse, Saatkartoffeln

Rittergut Nieder-Göllschau, G. Lohmeyer: 308 ha (202 ha Acker, 8 ha Wiese, 45 ha Weide, 24 ha Wald, 3 ha Wasser, 1 ha Spargel), rothb. Ostfriesen (Stammzucht), Merinolfeischschaf (Absatzlammverkauf), deutsches Edelschwein (Ferkelverkauf), Saatgutwirtschaft für Kartoffel und Getreide, insbesondere für Lochow, Carsten und Kartoffeln für Böhmen.

**Haasel:** 338 Einwohner

**Harpersdorf:** 1364 Einwohner

Rittergut Eberh. Schöhl (seit 1887 Familienbesitz): 260,62 ha (171 ha Acker, 30 ha Wiese, 1,12 ha Wasser, 54 ha Wald), rotbuntes Rindvieh, Merinolfeischschaf, deutsches Edelschwein.

Restgut Armenruh, Dr. F. Schnige, Landrat in Hoyerswerda (seit 1852 Familienbesitz): 187 ha (96 ha Acker, 28 ha Wiese, 55 ha Wald, 2 ha Weide, 1 ha Wasser).

Gut A. Grubn: 44 ha

Gut O. Anders: 38 ha

Gut F. Anders: 32 ha

Gut G. Junge: 24 ha

Gut H. Hoferichter: 25 ha

Gut R. Mülmer: 28 ha

Gut O. Hanke: 28 ha

Gut Kl. Röthig: 20 ha

Gut M. Klemt: 21 ha

Gut W. Sannert: 19 ha

**Haynau:** 11135 Einwohner

**Haynauisch-Hermsdorf:** 460 Einwohner

Rittergut Gg. Grund: 276,6 ha (253,9 ha Acker, 4,5 ha Wiese, 10,5 ha Wald, 2 ha Park), schwarzb. Niederungsvieh, Merinokammwollschaf.

**Hermsdorf-Bad:** 965 Einwohner

Rittergut mit Vorwerk Niederhof u. Rustikal Kaufmann: 608 ha (300 ha Acker, 25 ha Wiese, 241 ha Wald, 26 ha Weide, 4 ha Wasser, 3 ha Park, 2 ha Garten), schwarzb. Niederungsvieh (Stammherde), Merinolfeischschaf (Stammherde mit jährlichem Bockverkauf, anerkannte Hochzucht), Zucht und Mast des deutschen Edelschweines (Stammherde).

Gut Fritsch: 128 ha (116 ha Acker, 2 ha Weide, 4,5 ha Wald), Stammzucht deutsches Edelschwein, Herdbuchherde schles. schwarzb. Niederungsvieh, Saatreinigungsanlage.

**Herrmannswaldau:** 184 Einwohner

Rittergut mit Bauerngut Rosenau, Gtrd. Glatte: 438,5 ha (117 ha Acker, 12,5 ha Wiese, 40 ha Weide, 253,5 ha Wald, 5 ha Garten, schwarzb. Herdbuchherde.

**Hodkenau:** 490 Einwohner

Forstgut Hainwald, Stadt Goldberg: 572 ha (155 ha Acker, 11 ha Wiese, 398 ha Wald), Acker und Wiesen parzellenweise verpachtet.

**Hohendorf:** 525 Einwohner

Erbscholtisei Krd. Graf v. Lüttichau: 165 ha (130 ha Acker, 14 ha Wiese, 1 ha Weide, 17 ha Wald), Hochzuchttherde des weißköpfigen deutschen Landschaftes (Bockverkauf), Feldgemüse.

**Hohenliebenthal:** 919 Einwohner

**Hundorf:** 183 Einwohner

**Johnsdorf:** 242 Einwohner

Rittergut Leuschner: 265,8 ha (90,51 ha Acker, 16,67 ha Wiese, 47,62 ha Weide, 105 ha Wald), schwarzb. Herdbuchherde.

**Kaiserswaldau:** 873 Einwohner

**Kauffung:** 3858 Einwohner

Rittergut Heiland, Cl. Reißner: 122,2 ha (76 ha Acker, 11 ha Wiese, 11 ha Weidekoppel mit Wasserleitung, 20 ha Wald, 2,2 ha Park), dtsh. Edelschwein, württ. Schaf, Saatgutvermehrung.

Rittergut Lest Kauffung u. Stimpel Kauffung, Kalkwerk Tschirnhaus AG Liegnitz: 213 ha (60 ha Acker, 14 ha Wiese, 109 ha Wald, 17 ha Weide, 7,5 ha Park und Garten), Acker verpachtet, Basaltsteinbrüche.

Rittergut Nieder-Kauffung mit ritterlichem Lehngut v. Bergmann: 426 ha (150 ha Acker, 40 ha Wiese, 5 ha Weide, 217 ha Wald, 2 ha Wasser, 9 ha Park u. Garten), Teile der Landwirtschaft verpachtet.

Rittergut Niemitz Kauffung, Marg. v. Gersdorff (Familienbesitz seit 1806): 371,1 ha (110,3 ha Acker, 31,5 ha Wiese, 22 ha Weide, 198 ha Wald, 3 ha Park und Garten), rothb. Niederungsvieh (Stammherde), Weidewirtschaft.

Rittergut Rodeland Hel. Thilenius, Dor. v. Cornsbruch, Johanna v. Buttler, Constanze Störmer, Henriette v. Hugo, Marie-L. v. Bergmann: 26,3 ha (56,3 ha Wald).

Rittergut Stöckel Kauffung u. Elbel Kauffung, v. Bergmann: 477,5 ha (97,25 ha Acker, 34,25 ha Wiese, 297 ha Wald, 41 ha Weide, 4 ha Park und Garten), schwarzb. Niederungsvieh (Stammherde), dtsh. Edelschwein (Stammherde), Weidebetrieb.

Rittergut Kalkwerk Tschirnhaus v. Bergmann KG Liegnitz: 215 ha (84 ha Acker, 15 ha Wiese, 95 ha Steinläger und Steinbrüche [z. T. mit Wald], 17 ha Fabrikgelände, 4 ha Höfe).

**Klein-Helmsdorf:** 893 Einwohner

**Konradsdorf:** 975 Einwohner

Konradswaldau: 717 Einwohner  
Rittergut mit Vorwerk, durch die Schles. Landgesellschaft aufgeteilt, Forstgut Frieder, Dr. G. Graf v. Lüttichau in Laasnig: 85,2 ha (7,5 ha Weide, 75 ha Wald).

**Kosendau:** 259 Einwohner

Erbscholtisei Hel. Senner: 91,5 ha. Kiesgruben, schwarzbunte Ostfriesen, Zuckerrüben, Feldgemüse.

Gut Arth. Hübner (seit 1817 Familienbesitz): 135 ha (112 ha Acker, 13 ha Wiese, 0,25 ha Fischteiche, 6 ha Wald), Basaltlager, schwarze Ostfriesen.

Gut A. Franke, Pächter G. Senner: 43,8 ha, Basaltsteinbrüche, schwarzb. Niederungsvieh, Zuckerrüben, Feldgemüse.

**Kreibau:** 702 Einwohner

Rittergut L. Reymann: 222 ha (160 ha Acker, 10 ha Wiese, 32 ha Dauerweide, 12,5 ha Wald).

**Laasnig:** 239 Einwohner

Rittergut Leo Reichsgraf v. Lüttichau (Familienbesitz seit 1658): 315,5 ha (231 ha Acker, 15 ha Wiese, 16,5 ha Weide, 45,5 ha Wald, 0,5 ha Korbweide, 1 ha Himbeeren), Stammzucht deutsches Edelschwein.

**Leisersdorf:** 1123 Einwohner

Rittergut Ober- u. Nieder-Leisersdorf, durch Deutsche Gesellschaft für innere Kolonisation, Berlin-Dahlem, aufgesiedelt.

Rittergut Mittel-Leisersdorf, Dr. Kt. Schubert (seit 1853 im Familienbesitz): 263 ha (230 ha Acker, 12 ha Wiese, 7 ha Weide, 9 ha Wald), Zuckerrüben.

Freigut Kt. Klemm: 81 ha

Freigut E. Junge: 56,44 ha. Pferde- und Schweinezucht. Fortsetzung folgt



Elektrowerkstatt der Papierfabrik Haynau 1929

Eingesandt: Erich Lange  
Von links nach rechts, obere Reihe: Weinknecht, Mitscherling, Bachmann, Kunz, Lehmann, Gaflik, Schubert, Janasek, Speer. — Mittlere Reihe: Feld, Schubert, Klein, Volprecht, Flach, Schulz, Lange, Klein, Röhricht, Franke, Krause. — Untere Reihe: Meier, Rohrdrommel, Schneider, Burghard, Ingenieur Neubert, Bauer (Meister), Schwarz, Zimmerling, Hütter, Kallert, Frau Rothe, Frau Grenz.





Samitz — An den Fischteichen

Eingesandt: Ruth Wachsner

## 32 Jahre Lehrer in Kauffung a. Katzbach

Kurzer autobiographischer Beitrag zur Chronik unserer Dorfgemeinschaft Kauffung  
Filke, Lehrer i. R. Gersfeld/Rhöngebirge

Schluß Als junger Mensch war diese Betätigung praktisch Sozialkunde, die heute zumeist nur theoretisch noch in Lehrerkreisen ausgeübt wird. Ich lernte die Anliegen des schwer arbeitenden Volkes in seinen ursächlichsten Verhältnissen kennen. Ich lernte aber auch in meiner sicheren, sorglosen Existenz die Bedrängnisse des menschlichen Lebens in „Not, Mangel, Sorge und Schuld“ kennen, die Goethe in seinen vier grauen Frauen im Faust symbolisierte. Interessant wurde die Entwicklung der Arbeiterorganisation in Gewerkschaften. Die konfessionellen Arbeitervereine sanken zu einer bescheidenen weltanschaulichen Bekennergemeinschaft ab. Ich betone nochmals, für meine Lehrarbeit an einem Industrieort war diese freie Mitarbeit in Vereinen ein gediegenes Vorfeld meiner internen Schularbeit.

Noch etwas anderes ließ den Lehrer von damals ins Leben des Volkes hineinsteigen. Es war die kommunalpolitische Mitarbeit bei Volks-, Vieh- und Baum- bzw. Obstbaumzählungen; Sammlungen aller Art: Kriegsspenden für Feldpostpakete, Sammlungen sozialer Art, Tee-, Laubheu- und Brennesselsammlungen. Das Mitwirken in sozialen Organisationen förderten in ihrer Art die Fühlungnahme mit den Eltern der Schulkinder, gewährte Einblicke in den fortschreitenden Lebensstandard, gewährte Gelegenheit, Freud und Leid mit jedermann zu teilen.

1920 hatte ich geheiratet. Meine Frau, Tochter des verstorbenen Bildhauers Walter aus Neumarkt/Schlesien, lernte ich als Vollwaise kennen. Vier Kinder — zwei Töchter, zwei Söhne — schauen heute noch im Schulhaus von Kauffung ihr Kinderparadies.

Mit Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreiches begann eine völlige neue politische Ära, deren Auswirkung bis in die kleinste Dorfgemeinschaft fühlbar wurde. Im Schulleben erfolgte die Ablösung der geistlichen Schulaufsichtsbehörde. Es dauerte fast zwei Jahre, ehe Herr Schulrat Klink aus dem Hultschiner Ländchen am 1. 4. 1920 in Schönau/Katzbach seinen Amtssitz nahm. Mit ihm und seinen Nachfolgern Schulrat Tschedne, Prof. Jannasch, Dr. Lerch und Schulrat Kunkel erlebten wir Lehrer eine allzeit harmonische Zusammenarbeit. Besichtigungen mit Glanz und Gloria wechselten auch mit Niederlagen, denn die Jahrgänge der Kinder sind

intellektuell vergleichbar mit der Güte des Weines in seinen Jahrgängen. Hatte Herr Sanitätsrat Hellmann mir 1913 den Gesundheitszustand der Schulkinder in düsteren Farben gemalt, so besserte sich im Lauf der Jahre dieser Zustand wesentlich, so daß ich die letzten zwanzig Jahre vor blühenden, gesunden Kindern stand. Scharfe Disziplinen der Gewerbeordnung haben hier zweifellos mittelbar einen Aufstieg bedingt.

Im Schulleben folgte eine Reform der anderen, die im heutigen Föderalismus wohl ihre regsamste Ausdrucksform gefunden hat. Es bleibt abzuwarten, ob nach einer Generation die alte Schule im Gleichmaß ihrer Ruhe oder aber die neue Schule mit ihrer Unruhe im Leistungsprinzip bessere Erfolge wird aufweisen können. — Die Bindung von Schulamt und Kirchenamt lockerte sich, und ganz besonders brachte die Aufhebung der niederen Küsterdienste eine Befreiung von nicht mehr zeitgemäßen Bindungen. Nach Eingliederung der Gutsbezirke in die Gemeindeverwaltung, nach Eingliederung des Kreises Schönau in den Kreis Goldberg kam es auch im Schulleben zu verwaltungstechnischen Änderungen, die nur die äußere Belange der Schule betrafen. Weit tiefgreifender war die innere Arbeit der Schule in neuen Lehrplänen. Der Geschichtsplan änderte sein Gesicht in einer neuen Perspektivenschau und die Bürgerkunde wurde eine Umwertung politischer Begriffe. — Eine dreiklassige gewerbliche Berufsschule aufzubauen und zu leiten, wurde mir im Nebenamt eine delicate Aufgabe. Als Prüfungsmitglied für II. Lehrerprüfungen schaute ich oft in die Arbeit der benachbarten Schulwelt hinein und lernte in Prüfungsarbeiten gegen 1932 den politischen Gesinnungswandel mancher Junglehrer kennen, der mich aufhorchen ließ. Da ich diese Anschauungen nicht teilen konnte, gab ich auf Antrag diesen Ehrenposten auf. Als um diese Zeit die Arbeitslosigkeit ein katastrophales Ausmaß annahm, plante man bzw. organisierte man die Betreuung der arbeitslosen Jugend, die mit ihrer Freiheit nichts anzufangen wußte. Es war für uns Lehrer nicht einfach, ihre große Schar aus den verschiedensten Berufsgruppen interessiert zusammenzuhalten.

1933 marschierte vor meiner Schule die SA auf und hißte auf dem Dach des Hauses die neue Fahne. Es begann eine Zeit

von der mir meine Mutter als ausgeprägte Demokratin prophezeite: „Du wirst unter diesem Regime als Beamter nichts zu lachen haben!“ Sich darüber im einzelnen zu äußern, erübrigt sich; der Dokumentarbericht im Fernsehen über den Nationalsozialismus bestätigt die Schillersche „Resignation“: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“.

Die Vorbildung des Lehrers von damals machte ihn vertraut mit der Geschichte der Pädagogik, vertraut mit dem Ziel, dem Objekt und Methoden der Erziehungskunst. Nun aber wurde zum „pädagogischen Dogma“ — Jugend wird durch Jugend geführt! — Diese These war ein bewußter Schlag gegen jede Erziehungsbeeinflussung von Elternhaus, Schule und Kirche.

Abgesehen von dem Methodenwechsel blieb in der Grundschule die Ausbildung der Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen dieselbe, aber die Gesinnungsfächer der Oberstufe waren seit 1918 einem steten Wandel unterworfen, ganz besonders unter dem Regime einer Diktatur. — Außerschulisch wurde der Lehrer zur Mitarbeit in all den vielen nationalsozialistischen Organisationen herangezogen und in Kursen staatspolitisch ausgerichtet. Nur der, welcher mit Dante der Überzeugung huldigte: „Das Menschengeschlecht kann ohne Freiheit nicht glücklich sein, diese politische Freiheit aber ist auf die Freiheit des Urteils begründet“, schaut heute, beglückt, befreit zu sein, auf jene Tage zurück.

1937 stirbt Kollege Binder. Ihm folgte Kollege Scherk aus Hirschberg in Schlesien. 1940 werden sämtliche Schulen im Ober- und Niederdorf zu einem achtklassigen Schulsystem zusammengelegt. Ich gab mit meiner dreiklassigen Volksschule ein Königreich auf. Lehrer Grosser, der nach dem Weggang von Rektor Bokermann dessen Nachfolger wurde, leitete das neue Schulsystem. Jedoch im tragischen Interessenkonflikt mit einem Kollegen wird er vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Schulrat Kunkel trat an mich heran, die Rektorenstelle zu übernehmen. Aus taktischen Gründen lehnte ich ab. Nach einer Zeit stellvertretender Schulleitung wurde als Rektor von Ober-Kauffung Herr Rektor Hiller berufen. In der Vakanz der Rektorenstelle führte ich mit der Regierungskommission die Verhandlungen des Schulumbaus bzw. Neubaus durch. Obwohl im Laufe der Jahrzehnte sich die Schülerzahl fast verdoppelte, brachte es eine reiche Stein- und Erden-Industrie nicht fertig, auch nur einen Ziegelstein zur Abwendung der Notstände aufzuwenden. Im Gegenteil, jeder Schulmann, der fortschrittlich in dieser Angelegenheit dachte, wurde von lokalen Interessentkreisen in die Wüste geschickt. Jetzt, da die Regierung die Schulausfrage aufrollte und diktierte, war es zu spät.

Ein Teil der Lehrer des Ortes wird zum Unternehmen Bartold beordert. Im Kreise meiner Vaterstadt Glogau wurden Panzergräben ausgehoben und Schützengräben am Oderufer angelegt. Himmler organisierte den Volkssturm. Krank kam ich vom Unternehmen Bartold zurück. Die ersten Flüchtlingsströme erreichten Kauffung. Der Ort ist zeitweise doppelt so stark belegt, wie er Einwohner zählt. Die Schulen werden geschlossen und zu Unterkunftsräumen für Flüchtlinge eingerichtet. Als Kauffung bereits zur ersten Kampfzone wird, erreicht mich eine Order, Flüchtlinge aus Kauffung herauszuführen. Die Geheimparole des Kreisleiters gegenüber Lehrern und die Haltung des Ortsgruppenleiters veranlaßten mich, wider alle Absicht, plötzlich mit der Familie aufzubrechen. Der Treck sollte nach Friedland in Böhmen. Da mir jedoch bekannt war, daß die Front sich bereits bei Wittenberge und Brünn schloß, forderte ich eine Aussiedlung nach Bayern. Das gelang mir nicht, denn wir wurden 12 km vor der bayrischen Grenze im Sudetenland (Böhmerwald) ver-

Fortsetzung Seite 8



# Anschriftenliste

## Hohberg

Adamow Anton (bei Kühne): Lehn 26 über Löbau/Sachsen.  
 Bernholz Ina geb. Schaefer: Wolfenbüttel, Am Atzumer Busch 48.  
 Boldt Hedi, Pferdezüchterin, Villa: Bad Kohlgrub/Oberbayern, Kreis Garmisch, „Haus Erich“.  
 Grosse Margarete: Eilenburg, Mühlstraße 5.  
 Grosse Susanne geb. Häberer: Babelsberg bei Berlin, Neundorfer Anger 6.  
 Großmann Martha: Großwelle über Glöden, Westprignitz.  
 Haider Gertrud: Wehrsdorf 248c über Neunkirch/OL.  
 Heilmann Richard: Miersdorf-Zeuthen, Kreis Teltow, Lindenallee 17.  
 Kittelmann Anna: Hülsebeck b. Putlitz, Kreis Westprignitz.  
 Kühme Ernst, Gutsbesitzer: Hausberge bei Porta/Westfalen, Kirchsiek 4.  
 Lange Erich, Maurer: Großmehlra ü. Schlotheim/Mühlhausen.  
 Lange Fritz: Jersleben ü. Wolmirstadt.  
 Lange Hermann, Kaufmann und Landwirt: Mühlhausen/Thüringen, Feldstr. 155.  
 Mauser Meta, Wirtschaftlerin: Schirnding/Ofr., Hauptstraße 16.  
 Rogalski Klara geb. Ulrich: Parsberg/Oberfranken.  
 Sagasser Oskar, Bauer, und Richard, Nr. 3: Schirnding/Ofr., Kreis Wunsiedel, Hauptstraße 16.  
 Schaefer Edith, Frau, Gutsbesitzerin: Aachen, Am Lavenstein 7.  
 Schaefer Ulrich: Hermülheim b. Köln.  
 Schäfer Sigrid, Wirtschaftsleiterin: Aachen, Nizzaallee 20.  
 Schulz Irene: Garbsen/Hannover, Seebecke 6.  
 Schulz Josef: Holzalleben über Mühlhausen/Thüringen, Gutsstraße 16.  
 Schulz Rudolf: Remscheid, Gesundheitsstraße 30.  
 Stumpe Herbert: Gablenz, Kreis Weißwasser/OL.  
 Thomas Ida: Weisen bei Wittenberge, Kreis Westprignitz.

## Hohendorf

Alscher Johannes, Sattler: Hüttenbach 68 über Lauf/Bayern.  
 Alscher Paul: Frankfurt/Oder, Küstriner Straße 105.  
 Arlt Martin: Rautenberg, Kreis Hildesheim.  
 Bernot Paul: Zwenfurth, Kr. Grimma/Sachsen, Hauptstraße 7.  
 Beyer Paul: Maltitz, Kr. Bautzen/Sa.  
 Dehmel Richard: Luckau/NL, Lange Straße 52.  
 Geisler Heinrich u. Hermann: Reichenbach/Lausitz, Görlitzer Straße 43.  
 Glaubitz Paul, Bauer, Burk, Kreis Bautzen/Sachsen.  
 Helbig Georg, Bauer, Bürgermeister, und Frau Gertrud geb. Wiesner: Lehrte/Hannover, Wilhelm-Busch-Straße 10, Mietwäscherei.  
 Hoffmann Richard: Groß Hsede bei Peine/Hannover, Querstraße 133.  
 Holtmeyer Landwirt, Bürgermeister: Gersdorf bei Heinitzen/Sachsen.  
 Jedlitschka Franziska: Damme i. O., Osterberg.  
 Knobloch Selma: Litten, Kreis Bautzen/Sachsen.  
 Konrad Berta: Kanena b. Halle/Saale, Schulstraße 2.  
 Laufer Marta: Mittelherwigsdorf 195, Kreis Zittau/Sachsen.  
 Littmann Richard, Landwirt, u. Frau Meta geb. Krusche: Nordgoltern 9, Kreis Hannover.  
 Mattausch Berta: Niebeck/Nauen, Westhavelland.  
 Mattausch Kurt: Weißenberg über Löbau/Sachsen.

Mattausch Richard: Erlte b. Visbek, Kreis Vechta i. O.  
 Otten Jakob: Wormersdorf ü. Rheinbach.  
 Pierschek Paul: Bockeroth 35 über Siegburg.  
 Porschke Hans: Hattingen/Ruhr, Eickener Straße 71.  
 Reimann Else: Sitzenroda 126, Kreis Torgau/Elbe.  
 Ruffer Alois, Bauer: Burk, Kreis Bautzen/Sachsen.  
 Rutsch Anneliese: Mittelherwigsdorf Nr. 195, Kreis Zittau.  
 Scholz Agnes: Unterrieden, Kreis Witzhenhausen.  
 Scholz Anna geb. Demuth: Grube 6, Post Nostitz, Kreis Löbau/Sachsen.  
 Scholz Bruno: Görlitz, Brauwiesenstraße 34.  
 Scholz Franz und Frau Helene geb. Jungnitsch: Burkhardswalde 34, Krs. Pirna/Sachsen.  
 Scholz Georg, Landwirt, und Frau Helene geb. Helbig: Golzow, Kreis Seelow.  
 Scholz Gertrud: Sohland am Rotstein, Kreis Görlitz, Martinstift.  
 Scholz Gustav: Golzow, Oderbruch.  
 Scholz Johannes, Maurermeister, und Frau Helene geborene Maschke: Hamburg-Bahrenfeld, Theodorstraße 23c.  
 Seeliger Anna: Burk bei Bautzen/Sa.  
 Stenzel Else geb. Geisler: Reichenbach/OL, Görlitzer Straße 43.



Tamm Erich, Bäckermeister: Heidenau/Sachsen, Rosa-Luxemburg-Straße 9.  
 Thiem Hermann: Görlitz, Steinweg 28.  
 Tscharnke Margarete geb. Starke: Hanau/Main-Kesselstadt, Landstraße 3.  
 Tschirnack Alfred: Biburg 32 über Albersberg.  
 Wandel Marta: Bielefeld, Alsenstr. 32.  
 Wittwer Hedwig geb. Krätzig: Huntlosen/Oldenburg.  
 Wittwer Robert: Huntlosen/Oldenh.  
 Wolf Robert, Bauer: Neugersdorf, Krs. Löbau/Sachsen.

## Huhndorf

Drescher Frieda: Bielefeld, Walkenweg 17.  
 Dressler Dora geb. Köhler: Wuppertal-Barmen, Futterstraße 14.  
 Droschke Franz: Bielefeld, Walkenweg 35.  
 Feige Artur: Metelen, Kreis Steinfurt, Naendorf 66.  
 Feige Günter: Iserlohn/Westfalen, Peterstraße 2a.  
 Feige Richard, Bauer, u. Frau Selma geb. Höferichter: Westersode, Land Hadeln, Herrlichkeit.  
 Günsler Adolf, Bauer, u. Frau Klara geb. Kinder: Metelen, Wiegbold 385, Kreis Steinfurt.  
 Göllner Anna geb. Vogt, Nr. 2: Otterndorf, Land Hadeln, Stader Landstraße 18a.  
 Hallmann Ida: Otterndorf/NE., Bahnhofstraße 9.  
 Kiebler Heinz, Dorfstr. 32: Uedemersfeld, Thelenhof 30, Post Uedem, Kr. Kleve.  
 Knuche Erna geb. Günsler, Landwirtin: Metelen, Wiegbold 530, Krs. Steinfurt.  
 Knuche Ewald, fr. Bauer, Nr. 11: Bielefeld, Walkenweg 17.  
 Knuche Meta: Westersode/NE., Schulstraße 53.  
 Knuche Walter: Bielefeld, Heeper Straße 288 I.

Krause Hedwig geb. Sommer, Nr. 19: Metelen, Wiegbold 301, Kreis Steinfurt.  
 Langner Alfred, Gemischtwarenhdlg., u. Frau Marta geb. Wehner, Nr. 9: Otterndorf/NE., Labiauerstraße 4.  
 Langer Alfred: Bielefeld, Wilbrandstraße 32.  
 Langer Gustav u. Frau Klara: Quernheim über Bünde/Westfalen.  
 Langer Richard, früher Landwirt und Schuhmachermeister, und Frau Berta geb. Haude: Bielefeld, Wilbrandstraße 23.  
 Liebig Paul, Landwirt, u. Frau Emilie geb. Spehr, Nr. 25: Porz-Lind, Bez. Köln, Kitschburger Straße 74.  
 Mehwald Fritz, Bauer, u. Frau Selma geb. Brestrich, Nr. 21: Katlenburg, Kreis Northeim/Hannover.  
 Möschter Selma, Wwe, Nr. 18, und Tochter Brigitte, und Sohn Bernhard mit Frau Else geb. Göllner: Bielefeld, Bertav.-Suttner-Straße 10.  
 Neumann Alfred, Bauer, und Frau Frieda geb. Lamprecht, Nr. 12: Wetter/Ruhr, Weststraße 10.  
 Prasse Elisabeth, Nr. 26: Dassel, Krs. Einbeck, Wiesenstraße 51.  
 Raupach Frieda geb. Lienig, Wwe., Nr. 13: Oldentrup 314 über Bielefeld 2, Am Vollbruch.  
 Reinert Willi, Landwirt, und Frau Frieda geb. Stiebner, Nr. 16: Gescher-Tungerloh, Pröbsting 56.  
 Schäfer Oskar, Landwirt, und Frau Meta, Nr. 36: Westersode/NE., Heeslerstraße 116.  
 Schulz Max, Oberlehrer, und Frau Klara geb. Sengle: Gemmrigheim, Kreis Ludwigsburg, Hofgasse 21.  
 Strauß Alfred, Bauer, und Frau Hedwig, Nr. 27: Altenberge, Hohenhorst 12.  
 Weber Josef: Otterndorf/NE., Große Ortsstraße, bei Erich Schmidt.  
 Wehner Ida geb. Teuber, Wwe., Nr. 35: Wagenfeld-Neustadt 100, Kreis Diepholz.  
 Wehner Willi und Frau Ida: Watten-scheid/Westfalen, Hüller Straße 68 II.  
 Zobel Willy u. Frau Klar geb. Groke, Nr. 23: Bielefeld, Herforder Straße 299b.

## Johannisthal,

### Gemeinde Hohenliebenthal

Beier Frieda: Zschaschwitz b. Dresden, Kreis Pirna, Peterswalder Landstraße 130.  
 Berger Else: Isselburg, Kreis Rees, Postfach.  
 Hampel Alfred: Oberstedten ü. Bad Homburg v. d. H.  
 Hampel Heinz: Zeschmig, Post Hohlburkersdorf, Kreis Sebnitz/Sachsen.  
 Hoffmann Ida geb. Fiebig: Lengerich/Westfalen, Ringel 12.  
 Hübner Herbert, Maurer: Hörden, Post Herzberg/Harz, Mittelstraße 85.  
 Menzel Berta: Nieder-Lengerich 246, Westfalen.  
 Nixdorf Frieda geb. Schön: Plettenberg-Himmelmert, Kreis Altena.  
 Nixdorf Frieda geb. Schön: Plettenberg-Himmelmert, Kreis Altena.  
 Seifkow Klara: Berlin-Borsigwalde, Ernststraße 63.  
 Thorang Frieda geb. Hübner: Zeschmig, Post Hohlburkersdorf, Krs. Sebnitz/Sa.  
 Weist Else: Hörden 181, Kreis Osterode/Harz.

## Johnsdorf

Altmann Frieda geb. Scholz: Straubing, Makkornstraße 21.  
 Blum Gertrud und Günter und Gisela Tschentscher (Neffe und Nichte): Löbau/Sachsen, Johannesstraße 25.  
 Dohms Ilse geb. Nelzig: Borghorst/Westfalen, Bergkamm-Siedlung.  
 Erlen Inngard: Etterstedt, Burg 51, bei Weißenburg.  
 Exner Wilhelm: Warstade, Land Hadeln.  
 Fauler Else geb. Siebenhaar, Nr. 35: Harriehausen 142 über Seesen/Harz.  
 Fechner Minna geborene Hallmann: Spenge, Krs. Herford, Haedfelder Str. 78.  
 Feige Ella, Jungbäuerin: Warstade/NE., Herrlichkeit, Hauptstraße.



Feige Ida, Altbäuerin: Ulbersdorf üb. Hoya/Weser.  
 Gräbel Selma: Bernburg/Saale.  
 Grallert Günter: Westerkappeln, Krs. Tecklenburg/Westfalen, Metten 183.  
 Härte Ida: Unterbillingshausen, Krs. Northeim.  
 Hanke Hildegard: Bernburg/Saale.  
 Hielscher Robert, Bauer u. Bürgermeister: Hoym ü. Aschersleben, Henzstr. 15.  
 Hiller Gustav: Schöppenstedt, Braunschweiger Straße 23.  
 Hoffmann Erwin, Landwirt, Ortsbauernführer: Lengerich/Westfalen, Hohne-Siedlung, Liststraße 16.  
 John Oswald: Haan/Rheinland, Kölner Straße 18.  
 Konrad Reinhold: Bernburg/Saale.  
 Krohe Erna: Bremen-Heimlingen, Auf den Hellen 20.  
 Kügler Marta geb. Fendrich und Otto: Wermelskirchen/Rhld., Jahnstraße 41.  
 Leuschner Gisela geb. Conze, landwirtschaftl. Oberlehrerin, Rittergut: Königslutter/Elm, Helmstedter Straße 28.

Männchen Willi, Poststelleninhaber: Borghorst/Westfalen, Bahnhofstraße 1, Krs. Steinfurt.  
 Mühle Tilli geb. Trautmann: Ravensburg/Württemberg.  
 Müller Artur, Arbeiter: Lengerich-Hohne 136, Kreis Tecklenburg  
 Nehrig Elfriede und Irmgard: Borghorst/Westfalen, Kreis Steinfurt, Lindenstraße 41.  
 Nixdorf Oskar, Bauer: Hestrup 9 üb. Salzbergen.  
 Reinhold Paul, Stellmachermeister, u. Frau Agnes: Cuxhaven, Grodener Straße 44.  
 Rosemann Paul, Guttschmied, und Frau Erna: Langensalza/Thür., Am Anger 8.  
 Rosemann Werner, Schmied: Weidenau/Sieg, Siegstraße 44.  
 Rückert Paul: Krautscheidt über Asbach/Westerwald.  
 Ruffer Alfred, Nr. 8: Rauhen über Uchte, Busch 119.  
 Scholz, Wwe.: Trebnitz bei Thoissen, Kreis Zeitz.

Scholz Willi, Bauer: Buikow-Dame bei Jüterbog.  
 Schröder Frieda verw. Jerschke: St. Andreasberg-Jordanshöhe/Harz.  
 Siebenhaar Selma: Harriehausen Nr. 142 über Seesen/Harz, b. Fam. Fauler.  
 Spyra, Schmiedemeister: Wolfsburg-Braunschweiger Straße 39.  
 Stempel Georg, Mühlenbes.: Bohr Nr. 26 über Schwabach/Nürnberg.  
 Trautmann Emilie: Ravensberg am Bodensee.  
 Tschentscher Erich, Bauer: Lengerich/Westfalen, Kreis Tecklenburg.  
 Tschentscher Willi u. Frau Frieda geb. Kube: Neetze, Kreis Lüneburg, Bahnhofstraße 16.  
 Tschentscher Willy, Arb.: Radenbeck über Dahlenburg.  
 Vogt Otto, Lehrer: Hörnitz 263 über Zittau/Sachsen.  
 Walter Ida: Warstade/NE., An der Heide (Hauptstraße?).

## 32 Jahre Lehrer in Kauffung a. Katzbach

Fortsetzung von Seite 6

streut untergebracht. In Stockau tat ich nochmals Schuldienst. Hier hielt der Volksturm noch Übungen ab, als wären die deutschen Armeen im Siegeslauf.

Als des Dramas letzter Akt, der Waffenstillstand, folgte, bedrängten tschechische Partisanen die Flüchtlinge; wir brachen eilends erneut auf, und nur der Umstand, daß ein tschechischer Forstleve, mit dem ich gern Schach spielte, einen Grenzüberschreitungsschein in tschechischer Sprache verschaffte, verdanke ich am Kontrollpunkt die Rettung von Personen und all unserer geringen Habe. Volle zwei Monate lagen wir in Bayern auf der Landstraße. Vom 29. Mai bis 25. Juli erfuhren wir die Hilfe meist armer Volksteile, während die Besitzenden oft von ungewöhnlicher Härte sein konnten. Als ich in die Nähe von Hof kam, um von dort nach Schlesien heimzukehren, erklärte mir bei flüchtiger Bekanntschaft ein Ingenieur, der soeben seine Familie aus Leipzig in Sicherheit gebracht hatte: In Leipzig ist an den Litfaßsäulen zu lesen — „Schlesier, sucht euch eine neue Heimat in Mecklenburg, Brandenburg!“ — Das veranlaßte mich, die Heimkehr aufzugeben. Indessen besetzten die Russen Thüringen. Der Landrat von Hof riet mir, unterhalb von Thüringen den Treck nach Hessen zu leiten. In Gersfeld/Rhön faßten wir mühsam Fuß. Es gelang mir hier, wieder in den Schuldienst einzutreten. Bis zu meinem Ausscheiden aus dem Amt durch Erreichen der Altersgrenze unterrichtete ich die Abschlußklasse der Volksschule mit Mittelschulzügen. In der letzten unterrichtete ich im Auftrag der Stadt bis Juli 1957. Noch einmal waren mir elf köstliche Jahre im Kreis der Rhöner Schulkinder beschieden. Als ich in überfüllter Schulaula in einer Feierstunde in Ansprachen der Geistlichkeit beider Konfessionen, des Regierungs- und Schulrates, des Rektors, des Bürgermeisters und des Elternbeiratsvorsitzenden in letzter Ovation geehrt wurde, fügte ich in meinem Dankeswort aus bewegtem Herzen jenen Psalm als Schlußwort bei, den einmal Hauptlehrer Heinrich Scholz als Ehrenmitglied bei meinem 50. Geburtstag mir als Leiter und Geburtstagskind in einer Feierstunde des Männergesangsvereins 1926 zukommen ließ: „Lobe den Herrn, der so sichtbar deine Wege gesegnet hat!“ Filke, Lehrer i. R.

Jedes Postamt  
nimmt Neubestellungen  
der Heimatzeitung auf!

## Gedanken zum Lastenausgleich

Vor einiger Zeit wurden in den westdeutschen Zeitungen große Artikel über die Milliardenbeträge geschrieben, die die Vertriebenen durch den Lastenausgleich bekamen. Wie sieht es nun in Wirklichkeit damit aus?

Es wurden bereits 14 Novellen verabschiedet, welche Vorteile haben sie gebracht?

1. Erhöhung der Unterhaltshilfe mit Selbständigenzuschlag.
2. Erhöhung der Entschädigungsrente.
3. Auszahlung der Hauptentschädigung an 65jährige und ältere.

Im Jahre 1949 bei Beginn der Unterhaltshilfe bekam ein Ehepaar monatlich 100,— DM, vom 1. 6. 1961 an 240,— DM. Was nützt aber die 140prozentige Erhöhung, wenn der Lebensunterhalt um 200 Prozent gestiegen ist?

Wie bekannt sein dürfte, wird dem Geschädigten, der einen Hauptanspruch hat, der errechnete Betrag für diesen Anspruch vom 1. 1. 1953 mit 4 Prozent jährlich verzinst und die Zinsen bei älteren Vertriebenen in Form einer Entschädigungsrente ausgezahlt. Denjenigen, die einen höheren Satz als 4 Prozent bekommen, wird bei der zu erwartenden Hauptentschädigung 100 Prozent abgezogen.

Und nun zur Auszahlung der Hauptentschädigung.

Bezieher von Unterhaltshilfe von 1949 an, die einen Hauptanspruch unter 30 000 RM Einheitswert und dazu noch einen niedrigen Hektarsatz haben, können nichts mehr bekommen, weil bis zum 31. 3. 1957 die bis dahin erhaltene Unterhaltshilfe zu 50 Prozent vom 1. 4. 1957 bis 31. 5. 1961 zu 40 Prozent auf die zu erwartende Hauptentschädigung angerechnet wird.

Die Ungerechtigkeit besteht darin, daß diejenigen, die keinen Entschädigungsanspruch haben, die Unterhaltshilfe auch bekommen, wogegen die Entschädigungsanspruchsberechtigten zurückzahlen müssen.

Vor zwei Jahren wurde in Hamburg eine Interessengemeinschaft ostdeutscher Grundbesitzer mit dem Ziel gegründet, sich für eine gerechte Entschädigung des verlorengegangenen Besitzes einzusetzen.

Die Nichtanrechnung der Unterhaltshilfe auf die Hauptentschädigung, die Beseitigung der Schadensgruppen, die Gleichstellung der RM zur DM sind Punkte, die uns sehr am Herzen liegen.

Unser Vorstand hat an alle Parteivorsitzenden, an den Flüchtlingsminister und an den neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Heimatvertriebene geschrieben und unsere Ansichten und Forderungen klargelegt. Die beiden Letztgenannten haben sich bereits erklärt, haben eine Abordnung empfangen und unsere Wünsche mündlich gehört.

Wir bitten alle Heimatfreunde, die einen Hauptanspruch haben, Mitglied unserer

Interessengemeinschaft zu werden. Der Vorstand amtiert ehrenamtlich. Pro Monat wird ein Unkostenbeitrag von —,40 DM erhoben. Dafür wird jedem Mitglied monatlich ein Mitteilungsblatt übersandt, in dem zu lesen ist, was bereits erreicht wurde.

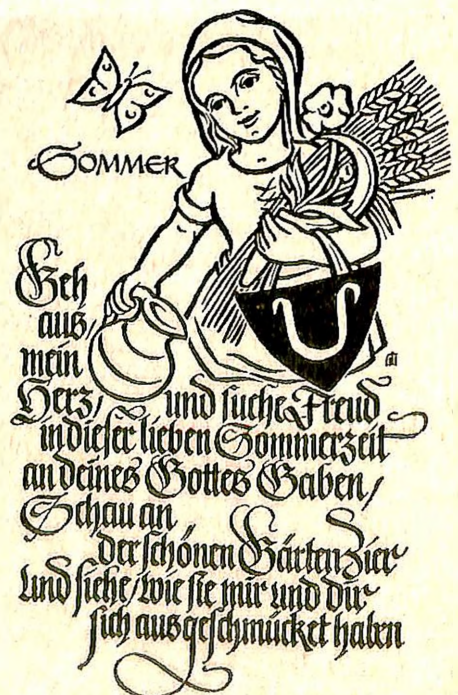
Es ist 5 Minuten vor 12 Uhr, denn das Lastenausgleichsschlußgesetz ist in Kürze zu erwarten.

Interessengemeinschaft  
ostdeutscher Grundbesitzer e. V.  
Sitz Hamburg  
2 Hamburg, Vor dem Holstentor 2  
(Haus der Heimat)  
Postscheckkonto Hamburg Nr. 618  
Wandsbeker Volksbank  
Konto-Nr. 37 81

Antragsformulare sind von dort zu beziehen, außerdem bin ich bereit, nähere Auskünfte zu erteilen.

Oswald Schäfer  
3074 Steyerberg üb. Nienburg/Weser  
Kirchstraße 13

## Jeder Bezieher unserer Heimatzeitung wirbt neue Abonnenten





## Aus den Heimatgruppen

### Ausflug der Gruppe Goldberg in Bielefeld ins Weserbergland

Eine in ihrer abwechslungsreichen Route nachahmenswerte Weserfahrt führte die Gruppe Goldberg und umliegende Kreise (Kreisgruppe Bielefeld-Stadt der Ldsm. Schlesien) am 24. Juni bei bestem Reise-wetter durch.

Schon die Anfahrt durch die Senne (Augustdorf-Dörenschlucht) nach Detmold ist zu empfehlen, weil sie selten benutzt wird und die Landschaft besonders gut in Gegensatz zu den folgenden stellt. Daß Horn wimpel- und birkeneschmückt in heller Morgensonne grüßte, nehmen wir freudig mit, obwohl es den Schützen galt. Dann bog wir von der Bundesstraße 1 hinterm Waldschlößchen über Veldrom nach Altenbecken ab, liebliche Täler durchfahrend, wanden uns nach Buke auf die Höhe der Egge und fuhren in fast alpin anmutenden scharfen Kehren nach Bad Driburg hinunter. Wenn einem Bus dann nicht, wie es uns geschah, eine Feder bricht, steht Zeit zu einem Rundgang durch den morgendlichen Kurpark und zu einem Besuch des Nachbardorfes Alhausen mit dem Geburtshaus von Fr. W. Weber (Dreizehnlinden!) durchaus zur Verfügung. Nach Brakel wähle man dann — wie wir — den Weg über die Emden Höhe statt durchs obere Nethetal, er lohnt! Und obwohl kaum etwas gegen die Fahrt über Godelheim-Beverungen — Weser entlang nach Karlsruhen einzuwenden ist — uns zwingen Umleitungen zu einer kaum befahrenen Linie: Erkeln, Tietelsen, Haarbrück, Langenthal, Helmarshausener Höhe nach Herstelle und Karlsruhen; und wir raten zu diesem Umweg, er bringt einem den Zipfel zwischen Weser und Diemel mit köstlichen Blicken von den Höhen in die Täler besonders wirkungsvoll nahe.

Von der Hugenottensiedlung Karlsruhen — einem gar romantischen Flecken der Weserlandschaft — lohnt die Dampferfahrt nach Höxter besonders, liegt zeitlich günstiger als die von Höxter nach Bodenwerder, und läßt Zeit zu einem Rundgang durch die Innenstraßen der ehemals reichen Hansestadt wie zu einem der Anlagen von Kloster Corvey. Und wie reich beschenkte uns, trotz diesiger Luft, der Rundblick vom Kötterberg aus! Wer dazu klare Sicht hat und eine gute Karte, der lernt dies Stücklein Erde gut kennen und lieben. Wir schlossen die Fahrt mit einem Besuch der Künstlerkolonie Schwalenberg ab und hatten die Freude, von einer Abordnung der Trachtengruppe begrüßt und nach ausgedehntem Imbiß im letzten Tageslicht zu den Sehenswürdigkeiten des Städtchens und zum Schloßberg mit seinem herrlichen Blick auf die Häuser und ins Lipperland geleitet zu werden. Erklärungen aus kundigem Mund machten ihn besonders lohnend.

Daß wir auf dem Rückweg nach Bielefeld Schieder und Bad Meinberg nur rasch durchfahren konnten, was tut's? Es reizte zu einer neuen Weserfahrt in den Raum zwischen Höxter und Hameln. Wir freuen uns schon darauf. HN

## Treffen der Falkenhainer

Unser Falkenhainer Treffen in Bielefeld, das schon fast zur Tradition geworden ist, liegt nun wieder hinter uns. Es ist nach allgemeiner Ansicht sehr schön verlaufen, und alle Teilnehmer haben wohl Bielefeld mit dem Gefühl verlassen, einen erinnerungsreichen Tag erlebt zu haben.

Schon bald nach 8 Uhr trafen die ersten Busse ein, und es entwickelte sich schnell ein richtiges Familienfest. Als nach dem Mittagessen die Feierstunde begann, war der große Saal der „Eisenhütte“ fast voll besetzt. Etwa dreihundert Falkenhainer und Freunde waren gekommen.

Das Programm wickelte sich besonders

feierlich ab, da es umrahmt wurde von der Musik des Herrn Haugner und seiner Musikfreunde, die mit einer Sereade von Haydn begannen.

Einer Begrüßung durch Herrn Weidmann, der mit seinen treuen Helfern wieder alles vorbildlich vorbereitet hatte, folgte die Totenehrung durch Herrn Pastor Häusler, die Fräulein Dorothee Häusler am Flügel einleitete. Fräulein Rose-Marie Scholz gedachte dann mit einem Gedicht des Muttertages. Es folgte die Festansprache von Herrn Rittergutsbesitzer Reichardt, der in seinen Ausführungen von dem Wort ausging: „Werdet nicht müde!“ Als Dank für seine vielen Bemühungen wurde ihm von der kleinen Tochter des Herrn Friedrich ein Blumenstrauß überreicht.

Herr Friedrich sprach noch ein Heimatgedicht, Herr Pfarrer Pater Edelbert Paul, der zu diesem Treffen aus Berlin gekommen war, überbrachte Grüße von unseren Berliner Freunden, und dann beendeten die Schlussworte von Herrn Pastor Häusler den festlichen Teil. Wie wir natürlich unserer Freunde in der Zone gedachten, so nahmen auch diese mit herzlichen Grußkarten an unserem Zusammensein teil.

In angeregter Unterhaltung bei Kaffee und Tanz blieben die Falkenhainer bis abends zusammen.

Bilder vom Treffen, nach denen Bestellungen aufgegeben werden können, liegen bisher bei mir noch nicht vor.

## Wir gratulieren

### Goldberg

Am 22. Juli 1962 begehen der im Ruhestand lebende Lokführer Oswald Göhlich und seine Ehefrau Elisabeth geb. Kittelmann das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester geistiger und körperlicher Frische und wohnt seit 10 Jahren in Düsseldorf bei ihrem Sohn Siegfried und Tochter Herta, Oberbilkener Allee 115. Frau Göhlich versorgt den gesamten Haushalt ohne jegliche fremde Hilfe, und wie alle Jahre, so fahren sie auch in diesem Sommer wieder in die Sommerfrische nach dem Gottesgarten Südtirol, in den Rosengarten. Dort sind sie noch im vergangenen Jahr mit ihrem Sohn zu Fuß in Höhen von 3000 m gewandert, und es wird auch in diesem Jahr für sie dies die zweite Heimat sein, bei den prächtigen deutschen Menschen Südtirols. Die Familienfeier findet im Familienkreis, zu der sich die Kinder von Düsseldorf aus nach Innsbruck begeben werden, im Hotel Hellenstainer, Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 6-8, statt. Danach werden sie in die Zauberwelt der Dolomiten zurückkehren und dort bis Ende September verweilen. Sie nehmen recht regen Anteil am Zeitgeschehen und versäumten bisher kaum ein Heimattreffen. Viele Goldberger sind auch schon bei Familie Göhlich in Düsseldorf eingekehrt in alter heimatlicher Verbundenheit.

Frl. Margarete Kretschmer, jetzt Coburg, Salzmarkt 4, feierte am 21. Juni ihren 60. Geburtstag (Reiflerstraße 11).

Frl. Emma Gottschling (Obertor Nr. 19), jetzt Ansbach, Altersheim „Heimweg“, feiert am 22. 7. ihren 76. Geburtstag.

### Haynau

Herr Josef Koch, Bahnhofstraße 18, jetzt Groß Giesen üB. Hildesheim, begeht am 5. August seinen 86. Geburtstag.

Der Rentner Herr Gustav Hübner, Elpe, Post Bestwäg, Kreis Brilon, Am Pochhammer 1, (Bahnhofstr.), feiert am 21. Juli seinen 80. Geburtstag. — Herr Hübner ist vielen Haynauern bekannt. Er arbeitete bis zur Vertreibung in der Papierfabrik. An der Straße nach Bielau hatte er einen Schrebergarten, auf den er bis zum heutigen Tag noch nicht verzichten kann. Am 13. März ist seine Ehefrau nach einer langen und schweren Krankheit verstorben.

Herr Hübner und seine verstorbene Frau waren in der jetzigen Heimat Elpe bei groß und klein, bei alt und jung beliebt. Die Gemeinde Elpe rüstet sich schon für den 80. Geburtstag, um die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu übermitteln. — Nach der Flucht aus Haynau kamen sie auf Umwegen nach Rothenfels/Main. Hier wohnten sie bis 1953 und siedelten dann im Zuge der Zusammenführung von Familien zu ihrem Sohn nach Elpe.

Am 12. Juli 1962 feiert Frau Martha Sommer geb. Jäkel (Weberturmstraße) ihren 60. Geburtstag in Eystrup/Weser, Breslauer Straße.

### Schönau

Es feiern bzw. feierten Geburtstag:

Am 7. Juli 1962 Herr Josef Hallas in Deggendorf/Ndb. (50 Jahre alt).

Am 10. Juli 1962 Herr Georg Helbig in Königstein/Sächsische Schweiz, Pirnaer Straße 12 (60 Jahre alt).

Am 2. August 1962 Herr Fritz Rädcl in Bielefeld, Metzger Straße 14 (75 Jahre).

Am 4. 8. 1962 Frau Ilse Schwarzer in Dohna üB. Heidenau i. Sa., Ernst-Thälmann-Straße 110 (60 Jahre alt).

Am 11. Aug. 1962 Herr Paul Besser in Frankfurt/M.-Rödelheim, Schenkstr. 94 (78 Jahre alt).

Am 18. Aug. 1962 Herr Karl Jäkel, Uhrmachermeister, in Frankenberg i. Sa., Lerdstraße 23 (70 Jahre alt).

Am 6. 8. 1962 Frau Helene Waldenburg verw. Hahn (Bildhauer) in Leipzig O 5, Cichoriusstr. 21 (70 Jahre alt).

Am 1. 6. 1962 heirateten in Wolfsburg, Sachsenring 1, Herr Manfred Braunert und Frl. Barbara Schlegel (Ring 52).

### Altschönau

Am 15. Juli 1962 begeht Frau Charlotte Quander, früher Brauerei Altschönau, jetzt Lübbecke i. Westf., Am Hollensiek 5, in körperlicher und geistiger Frische ihren 81. Geburtstag.

Geheiratet haben am 9. Juni 1962 die Kontoristin Frl. Sieglinde Drescher, Cadenberge, und der Betriebselektriker Herr Dieter Schiebe, Hattingen.

Es verlobten sich am 10. Juni 1962 Herr Gerhard Drescher, Warstade, und Frl. Irmgard Bilke, Wischhafen.

### Alzenau

Herr Paul Killmann feiert am 7. 7. in Hildesheim, Neue Straße 10, seinen 79. Geburtstag.

Frau Emma Prause wird am 8. Juli 78 Jahre alt.

Herr Lehrer Paul Werner feiert am 31. Juli 1962 in Dresden seinen 60. Geburtstag. Er war in unserem Dorfe langjähriger Lehrer und Chorleiter unseres Gesangsvereins.

### Baudmannsdorf

Am 15. Juli 1962 feiert Elektromeister Herr Artur Höber seinen 65. Geburtstag in München 15, Sonnenstraße 22/0.

### Falkenhain

Es feiern bzw. feierten Geburtstag:

Frau Helene Aust in Waltrop am 4. 4. (70 Jahre).

Frau Helene Knobloch geb. Geisler, Bielefeld, Am Laugen Kamp 54, am 12. 5. (50 Jahre).

Frau Marie Aust am 1. Juli 1962 in Pöhlde (77 Jahre).

Herr Bruno Wagner am 10. Juli 1962 in Bielefeld (60 Jahre).

Frau Elisabeth Weidmann geborene Tamm am 2. August 1962 in Bielefeld, Am Rottland 11 (60 Jahre).

Frau Anna Müller am 19. 9. 1962 in Pöhlde (76 Jahre).

\*

Herrn Dierich Häusler u. Frau Erika wurde in Dortmund eine Tochter geboren.



**Giersdorf**

Am 11. Juni 1962 feierte Herr Fritz Schwarz in Neuß/Rhein, Wolkerstr. 9, seinen 70. Geburtstag.

Herr Paul Baumert wird am 27. Juli in Ahlsdorf üüb. Klostermannsfeld 83 Jahre alt.

Herr Reinhold Brier wird am 17. 8. 60 Jahre alt. Er lebt bei Hannover.

**Hockenau**

Frau Agnes Heidrich geb. Neubart feiert am 20. 7. 1962 in 4049 Vanikumb. Rommerskirchen, Krs. Grevenbroich, Bez. Düsseldorf, ihren 80. Geburtstag.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 25. Juli in 5893 Kierspe, Krs. Altena, Friedrich-Ebert-Straße 343, Frau Emilie Laube geb. Nixdorf.

Seinen 75. Geburtstag feiert am 30. Juli Herr Richard Hartig in 843 Neumarkt/Opf., Saarlandstraße 38.

Frau Berta Arnold geb. Gläser feiert ihren 60. Geburtstag am 8. August 1962 in 2849 Visbek, Krs. Vechta i. O.

Frau Florentine Heinrich geb. Honig feiert am 14. 7. 1962 in 2849 Visbek, Krs. Vechta, ihren 60. Geburtstag.

**Kauffung****60 Jahre**

26. 8. Zanetti Albin, Leizesberg 35, (13b) Passau, früher Tschirnhaus 1a.

27. 8. Simon Artur, Odtrup/Westfalen, Finkenstraße 48, früher Hauptstraße 70.

**65 Jahre**

25. 8. Geisler Minna geb. Teschner, Förste/Harz, Am Wasser 5, früher Hauptstraße 58.

20. 7. Paul Ludwig, Hagen-Herbeck, Vorm Berg 14, früher Hauptstraße 90.

**70 Jahre**

4. 8. Kramer Paul, Glauchau i. Sa., Jägerstraße 1, früher Hauptstraße 234.

5. 8. Neumann Frieda geb. Ketzler, Passau, Breslauer Str. 44, fr. Seiffen 5.

5. 8. Pohl Selma geb. Schaarschmidt, Seesen/Harz, Kurze Str. 1, früher Hauptstraße 226.

8. 8. Schultz Erna geb. Hartmann, Hersbruck, Flurstr. 9, fr. Hauptstr. 194.

**75 Jahre**

23. 8. Faustmann Wally geb. Zirkler, Diez/Lahn, Staffelstraße 4, fr. Hauptstraße 42.

25. 7. Krain Hermann, in Nürnberg, Nerzstraße 10a, früher Hauptstraße 223.

**77 Jahre**

2. 8. Zeisig Richard, Altenberg über Nürnberg, Stettiner Straße 8, fr. Hauptstraße 182.

10. 8. Seifert Flora geb. Friebe, in Hermannsburg, Krs. Celle, Celler Straße 4, früher Hauptstraße 170.

11. 8. Sommer Wilhelm, Neusorg 193, Kreis Kemnath, früher Dreihäuser 8.

**79 Jahre**

30. 8. Smykalla Josef, Walsum/Rhld., Eichenhorststraße 92, fr. Tschirnhaus 3.

23. 8. Reimann Marta geb. Rudolf, Niederkümmering b. Passau, fr. Tschirnhaus 1a.

23. 8. Pause Anna geb. Ketzler, jetzt Steyerberg, Kreis Nienburg, Am Berg 12h, früher Hauptstraße 5.

**80 Jahre**

29. 8. Tujek Rosalie, Neubeckum, Am Volkspark 2b, früher Tschirnhaus 1.

**81 Jahre**

15. 8. Freche August, in Mehlmiesel, Krs. Kemnath, früher Stimpel 4.

26. 8. Handke Helene geb. Gutschker, Buschhütten, Hüttenstraße 13, fr. Hauptstraße 12.

26. 8. Hilscher Marta, Niederkümmering 25 bei Passau, Post Tyrau, früher Pochwerk.

**82 Jahre**

7. 8. Schreiber Franz, Berlin-Haselhorst, Daumstraße 28a, früher Hauptstraße 255.

**83 Jahre**

4. 8. Finger Emilie geb. Pätzold in Dorsden 23, Rehfelder Straße 17, früher Hauptstraße 90.

**86 Jahre**

2. 8. Abend Martha geb. Menzel, jetzt Hagen i. Westf., Hochstraße 65, früher Hauptstraße 13.

25. 8. Pause Pauline geb. Freche in Nepthen, Kreis Siegen, Hochwiese 4, früher Schulzengasse 5.

**88 Jahre**

18. 8. Kirchner Theodor, Görlitz, Rothensburger Str. 48, fr. Hauptstr. 84.

**Silberhochzeit**

Am 12. Juli Fleischermeister Richard Aust und seine Ehefrau Erika geborene Schnabel in Stadlohn i. Westf., Hagener Straße 23, früher Hauptstraße 112.

**Diamantene Hochzeit**

Wie erst nachträglich bekannt wurde, feierten die Eheleute Heinrich und Ida Kluge geb. Weilbrauch am 15. Juni 1962 in Weidenau/Sieg, Känerbergstraße 70, ihre diamantene Hochzeit. Vor 6 Jahrzehnten feierten sie in ihrem lieben Kauffung ihre grüne Hochzeit. Daß die heute 81jährigen ihren Lebensabend in der Fremde verbringen müssen, konnten sie und wir alle nicht ahnen. Im Jahre 1927 erbaute sich das Jubelpaar in der Gemeindefiedlung ein schönes Häuschen, das sie 1946 bei ihrer Ausweisung den Polen überlassen mußten. Mit Wehmut denken sie und wir alle an die verlorene Heimat zurück. Alle Kaufunger wünschen dem Jubelpaar noch nachträglich recht viele Jahre der Gemeinsamkeit und vor allen Dingen Gesundheit.

**Konradswaldau**

76 Jahre alt wird am 4. August 1962 Herr Arthur Zobel in Brake b. Bielefeld, Grafenheide 732.

**Kotzenau**

Frau Berta Buhl (Schloßau 2), jetzt Braunschweig, Helenenstraße 8, feierte am 7. Juli 1962 ihren 65. Geburtstag.

**Leisersdorf**

Am 7. 7. wurde Herr Erich Weigmann in Bakum üüb. Vechta i. O., Buscheler Str., 60 Jahre alt.

**Neudorf a. Grdbg.**

Am 28. Juli feiert Frau Ida Berger geb. Kahnbach in Hasede bei Hildesheim ihren 75. Geburtstag.

Frau Meta Münster geb. Hilscher feiert am 17. Juli in Breyell/Rhld., Feldherrnstraße 25, ihren 50. Geburtstag.

**Probsthain**

Ihren Geburtstag feiern:

Der frühere Handelsmann Herr Alfred Kriechke am 28. 7. 1962 in Lengerich-Antrup 111 (60 Jahre).

Frau Herta Hoffmann geb. Ludwig in Sindelfingen/Württ., Brunnenwiesenstr. Nr. 25, am 30. Juli 1962 (50 Jahre).

Herr Franz Lux in Bitterfeld, Karl-Marx-Straße 60 (60 Jahre).

Der frühere Handelsmann Herr Otto Jänisch in Riesa/Elbe, Großenhainer Straße 46, am 6. Aug. (60 Jahre).

Am 8. August der frühere Bäckermeister Herr Paul Rind in Hattorf/Harz, Jüdenstraße 19 (81 Jahre).

Frau Hildegard Schöckel in Bitterfeld, Töpferstraße 13, am 14. Aug. 1962 (50 Jahre).

**Neukirch/Katzbach**

Am 23. Juli 1962 begeht Herr Gotthard Seibt seinen 70. Geburtstag und am 29.



Juli Frau Anna Tschirner ihren 90. Geburtstag. Beide Jubilare sind noch bei bester Gesundheit und verbringen ihren Lebensabend bei Frau Marta Käse geb. Seibt in Königsflutter, Kattreppe 16.

**Röchlitz**

Am 23. Mai feierten Herr Pastor Karl Heuser und Frau Klara das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in Görlitz, Grüner Graben 8.

**Steinberg**

Am 6. August 1962 feiert Herr Wilhelm Hauptmann, Bielefeld, Ehrentorper Weg 71, seinen 60. Geburtstag.

**Tiefhartmannsdorf**

Am 23. Juli 1962 wird Frau Ernestine Habernoll 87 Jahre alt. Sie wohnt in Balbenhausen 252 über Bielefeld.

**Woitsdorf**

Am 23. Juli feiert der ehemalige Landwirt Herr Reinhold Hindemith in voller Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau in Zerkwitz über Lübben/Spreewald, Kleedenstr. 2.

Frau Irmgard Klauschke geborene Hindemith, Tochter des Herrn Reinhold Hindemith, schenkte am 12. Januar 1962 einem Zwillingsspärdchen das Leben.

**Ohne Ortsangabe**

Am 20. Juli 1962 feiern der Bauer Herr Adolf Hoffmann und seine Ehefrau Franziska geb. Krause das Fest der goldenen Hochzeit in Goldenstedt, Krs. Vechta i. Oldbg. Mit ihnen will auch Enkeltochter Gerlinde Hein mit Herrn Hans Römer, Köln, die grüne Hochzeit feiern.

**Unsere Toten****Goldberg**

Herr Willi Koch verstarb am 28. Juli an Herzschlag im 70. Lebensjahr in Lüneburg, Soltauer Straße 8. Der Heimgegangene war 26 Jahre lang im Baugeschäft Schmaller, Inh. Göllnitz & Ressel, als Buchhalter tätig.

**Haynau**

Frau Ida Hütter geb. Stiffel verstarb am 21. Mai 1962 im 82. Lebensjahr in Hönnersum b. Hildesheim (Bahnhofstr. 35).

**Schönau/Katzbach**

Am 29. Mai 1962 verstarb Frau Auguste Seidel, Briefträgerswitwe, im Petricstift in Heepen, im 81. Lebensjahr.

**Alzenau**

Herr Oskar Kaufmann verstarb im Mai.



**Bischdorf**

Am 11. Juni 1962 verstarb der ehem. Bürgermeister Herr Richard Börner im Alter von 72 Jahren in Sprakel b. Münster. Der Verstorbene leitete etwa 20 Jahre die Geschicke der Gemeinde Bischdorf und er hat fast ebenso lange die Posthilfsstelle verwaltet. Er erfreute sich der Hochachtung der ganzen Gemeinde und der besonderen Wertschätzung seiner Freunde und Nachbarn. Herrn Börner wurde beim Einmarsch der Russen übel mitgespielt, aber er stand seinen Mann und ließ sich lieber mißhandeln als zum Verräter zu werden. An seinen Wundenkrankte er noch lange und er hatte schwer unter den Folgen der Mißhandlungen zu leiden. Sein zuverlässiges Pflichtbewußtsein und seine starke Persönlichkeit sichern ihm ein ehrendes Gedenken. — Wir bringen in der nächsten Ausgabe ein Bild des Verstorbenen.

Am 14. Juni 1962 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit Frau Gertrud Fiebig geb. Rosemann, Nr. 71, im Alter von 42 Jahren in Wahn/Rhld., Kirchstraße 48.

Herr Richard Weidner, Ortsteil Gnadendorf 44, verstarb 68 Jahre alt, am 18. Juni in Neugersdorf/Sa., Am Wasserturm 2.

Im Alter von 77 Jahren verstarb am 24. Juni der frühere Landwirt Herr Bernhard Talka, Nr. 111 in Betheln ü. Elze/Han. Mit seiner Frau lebte er dort bei seinem Sohn Hugo.

**Falkenhain**

Frau Meta Haude verstarb am 23. 3. in Herzberg/Harz, im Alter von 62 Jahren.

**Harpersdorf**

Am 25. Juni 1962 ging der heute noch rastlos schaffende frühere Bauer Herr Martin Scholz nach kurzem Kranklager in die himmlische Heimat hinüber. Er hat das 74. Lebensjahr erreicht. Von seinem Wohnsitz Schwering, Krs. Grafschaft Hoya, wo er mit seiner Frau lebte, wurde seine sterbliche Hülle zum Friedhof in Müllersbach bei Marienheide, Kreis Gummersbach, überführt und dort zur letzten Ruhe bestattet.

**Hernsdorf/Katzbach**

Am 16. Juni 1962 verstarb im Alter von 87 Jahren nach kurzer Krankheit der fr. Gemeinsekretär und Standsbeamte Herr Heinrich Wenzel in Johannisthal bei Kronach/Ofr.

**Kauffung**

Am 19. 4. 1962 verstarb Herr Richard Deunert in Ost-Wenemar b. Hamm im Alter von 63 Jahren; früher Am Bahnhof Ober-Kauffung 3.

Am 16. April 1962 verstarb Herr Kari Meyer in Düsseldorf, Hamburger Str. 51, im Alter von 90 Jahren; früher Gemeindefeldung. Der Verstorbene war der Schwiegervater von Herrn Jorwitz.

Am 10. Mai 1962 verstarb Frau Hilda Wolf geb. Schubert, Witten, Oberstr. 50, im Alter von 53 Jahren; früher Am Bahnhof Nieder-Kauffung 5.

**Leisersdorf**

Am 5. 6. 1962 verstarb in Sonnenberg/Nahe der frühere Bauer Herr Richard Fabig.

**Ludwigsdorf**

Herr Richard Ullmann verunglückte tödlich am 15. Juni, an seinem 60. Geburtstag, und wurde am 19. 6. auf dem Friedhof in Schildesche zur letzten Ruhe beigesetzt. Er wohnte zuletzt in Bielefeld, Talbrückenstraße 68.

**Probsthain**

Am 13. Juni 1962 verstarb Frau Anna Pietsch geb. Eckert in Leipzig W 35, Ellernweg 2.

**Reichwaldau**

Am 22. Juni 1962 verschied im fast 76. Lebensjahr Frau Klara Drescher geb. Wirth. Sie wohnte bei ihrer Tochter Frau Helene Feist, Lengerich ü. W., Aldrup 346.

**Tiefhartmannsdorf**

Herr Gustav Friemelt ist am 13. 6. 1962 verstorben.

**Vorhaus**

Am 9. Juli 1961 verstarb in Elze bei Hildesheim nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Paul Trunk im 78. Lebensjahr, bis zu seiner Vertreibung wohnhaft in Hammer. Viele Jahre fuhr er die Milch mit seinem Einspanner von Vorhaus nach Haynau in die Molkerei. Während des 1. Weltkrieges, wo er eingezogen war, übernahm seine Frau das Milchfahren. Von seinen sechs Kindern ist sein Sohn Heinz seit dem Krieg auf See vermißt.

**Wolfsdorf**

Am 22. 2. 1962 starb in Bielefeld an Herzschlag im Alter von 78 Jahren Frau Anna Heidrich geb. Stephan, Witwe des 1945 in Wolfsdorf verstorbenen Schuhmachers Oskar Heidrich, Dorfstraße 50.

**Woitsdorf**

Nach seinem Nachbarn, dem Bäckerstr. Kunisch, verstarb am 17. Mai 1962 Herr Tischlermeister Willi Schramm in Neueibau i. Sa. kurz vor seinem 71. Geburtstag.

**RGV-Ortsgruppe Köln**

Liebe Heimatleute der Altkreise Goldberg-Haynau und Schönau a. K. im RGV Köln!

Unsere letzte Monatsversammlung am Sonntag, dem 24. Juni, war nur leidlich gut besucht, weil ein großer Teil unserer RGV-Mitglieder bereits auf Ferien oder Urlaub weilte. Unser stellv. Vorsitzender, Stadt-oberinspektor Reimann, begrüßte die Anwesenden besonders herzlich und hielt nach dem Gesang unseres Heimatliedes einen sehr interessanten Vortrag über das Leben und Wirken unseres Heimatdichters Gerhart Hauptmann, dessen 100. Geburtstag wir am 15. November 1962 begehen können. Nach einer Pause wurde das Rundschreiben II, Halbjahr mit Veranstaltungsplan und Wanderungen besprochen. Ganz besonders wurde an die Teilnahme beim 63. Deutschen Wandertag in Osnabrück am 3. bis 6. August 1962 erinnert. Am Sonntag, dem 5. August 1962 findet in unserem Standquartier „Bergquell-Schänke“, Schloßwall 28, um 8.45 Uhr eine Mitgliederversammlung statt, zu der wir herzlich einladen.

Liebe Heimatfreunde, wer in der Nähe von Osnabrück wohnt, versäume nicht, am Sonnabend, 4., und Sonntag, 5. August, am Deutschen Wandertag teilzunehmen, welches allen ein einmaliges Erlebnis sein wird.

Unsere Wanderungen finden nur im Juli statt. Monat August ist eine Pause. Wir sehen uns wieder am Sonntag, dem 2. September, im Logenhaus, Köln, Hardefußstraße 9, um 16 Uhr, und werden unseres großen Heimatdichters Paul Keller gedenken. Bitte kommen Sie, liebe Heimatfreunde, mit Ihren Angehörigen und Bekannten. Auf Wiedersehen!

Der Vorstand

**Wer hilft suchen?**

Paul Freudenberg aus Kleinhelmsdorf.

**3% Rabatt oder 6 bis 12 Monatsraten**  
**Bettenkauf ist Vertrauenssache!**  
 Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie, in rot, blau, grün, gold  
 130 x 200 m. 6 Pfd. Halbdauen DM 84,65  
 140 x 200 m. 7 Pfd. Halbdauen DM 96,20  
 160 x 200 m. 8 Pfd. Halbdauen DM 109,40  
 80 x 80 m. 2 Pfd. Halbdauen DM 26,40  
**Original-Handschleißfedern**  
 Für die Aussteuer: Bettmaste in allen Breiten. Fertige Bezüge und Kopfkissen in bunt und weiß, Tischwäsche, Biberbettücher, Haustuchbettlaken, Hand-, Geschirrtücher, Wolldecken.  
 Völlig kostenlos mit Rückporto erhalten Sie 2 herrliche Originalmuster-Kollektionen mit Bettfedern-Inletts-Bettmasten in 34 verschiedenen Dessins vom schlesischen  
**Versandhaus „Rübezahl“** Abt. I Go 4557 Fürstenau

**Familien-Anzeigen**

im Heimatblatt benachrichtigen alle Heimatfreunde!

**Oberbetten**  
 Direkt vom Hersteller  
 mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung 5 Konto.  
**BETTEN-SKODA**  
 427 Dorsten i. Westf. früher Waldenburg in Schlesien. Fordern Sie Muster und Preisliste

**Die Brücke**  
 zu vielen alten und neuen Kunden ist ein regelmäßiges Inserieren in unserer Heimatzeitung

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hiob 19. 25a  
 Nach Gottes Ratschluß, arbeitsreichem Leben, längerer schwerer Krankheit, mit großer Geduld ertragenem Leiden, fern der geliebten Riesengebirgsheimat, verschied am 20. Juni 1962, früh 4.30 Uhr, die Schwägerin und Tante, meine liebe langjährige Wirtin  
**Frau Bertha Obst**  
 geb. Walter  
 im 81. Lebensjahr, früher in Bischdorf.  
 Hermann Wehner  
 Familie Reimann  
 3215 Lauenstein über Elze/Hannover, im Juni 1962  
 Hemmendorfer Straße 273  
 Die Beerdigung fand am 23. Juni 1962 um 14 Uhr statt.





Am 2. Juli 1962 verschied nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel  
Tischlermeister und Kaufmann

## Willy Ueberschar

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer Frau Frieda Ueberschar geb. Schmidt  
Siegmond Ueberschar  
und Frau Gertrud geb. Bartel  
Hans-Joachim Ueberschar  
und Frau Rosemarie geb. Jüttner  
Marlis Ueberschar  
Enkelkinder und Verwandte

Essen-Rüttenscheid, Brunostraße 39  
früher Straupitz, Kreis Goldberg-Haynau

Am 19. Juni 1962 entschlief, fern der lieben Heimat, nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager

## Oswald Mechler

im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer  
Berta Mechler geb. Heidrich  
Heinz Haas und Frau Erika geb. Mechler  
Bernhard Scholz und Frau Margot geb. Mechler  
Günther Wittig u. Frau Anneliese geb. Mechler  
und Enkelkinder

Nottuln/Westfalen, Havestadt 25  
früher Goldberg, Schäferstraße 2

Fern der lieben Heimat entschlief am 24. Juni 1962 mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Schwager und Onkel,  
der frühere Landwirt

## Bernhard Talke

im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer  
Luise Talke geb. Schreiber  
Familie Hugo Talke  
Familie Otto Talke

3211 Betheln über Elze/Hannover, den 1. Juli 1962  
früher Bischdorf, Kreis Goldberg

Die Beerdigung fand am 27. Juni 1962 in Betheln statt.



Eitzen II über Uelzen, den 14. Juni 1962  
früher Wolfsdorf, Kreis Goldberg

Für uns alle unfaßbar, entschlief nach einem arbeitsreichen Leben meine liebe Frau und treue Lebensgefährtin, unsere herzengute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Elly Tschentscher

geb. Bartsch

im 51. Lebensjahr.

Ihr Leben gehörte nur ihrer Familie. Wir wollen ihr das nie vergessen.

In stiller Trauer  
Johannes Tschentscher und Kinder

Wir haben sie am 18. Juni 1962 auf dem Friedhof zu Hanstedt I zur ewigen Ruhe gebettet.

### Traueranzeigen in die Heimatzeitung!

Unerwartet verschied am 1. Juni 1962 nach einem arbeitsreichen und pflichtbewußten Leben mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Alex Speer

früher Lobendau, Kreis Goldberg/Schlesien  
im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer  
Else Speer geb. Schiller  
und Verwandte

Jüterbog (Vorstadt, Neumarkt 39), Iserlohn/Westfalen  
und Geisingen/Baden

Die Beisetzung fand am 6. Juni 1962 in Jüterbog statt.

Am seinem 60. Geburtstag verschied plötzlich und unerwartet infolge Verkehrsunfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

## Richard Ullmann

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen  
Familie Menzel

Bielefeld, Talbrückenstraße 68, den 15. Juni 1962  
früher Ludwigsdorf, Kreis Goldberg

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 19. Juni 1962, auf dem Schildescher Friedhof statt.

Zu meinem 70. Geburtstag sind mir von vielen früheren Gemeindegliedern aus nah und fern Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit entgegengebracht worden, die mich tief bewegt haben. Nur auf diesem Wege kann ich als Blinder allen meinen herzlichsten Dank und Grüße übermitteln.

Ihr alter Heimatpastor  
Hermann Gohr

früher Neukirch/Katzbach  
jetzt Lengfeld/Odenwald

Allen Heimatfreunden und Bekannten aus nah und fern für die mir zu meinem 60. Geburtstag erwiesene Aufmerksamkeit in Heimatverbundenheit herzlichsten Dank.

In Heimmattreue  
Gustav Heinrich, Visbeck

**Das Goldberg-Haynauer Heimatbuch II gehört in jede Familie! Noch sind einige Bücher im Verlag vorrätig.**

## Heidelbeeren

(Blaubeeren), direkt frisch vom Wald an den Verbraucher, Ia trock., saub., handverlesene, zuckers. Beeren, 18 Pfd. DM 15,50, in Eimern verpackt DM 1,- mehr.

**Delikateß-Preiselbeeren** ausgereifte, blattfreie Ware, 18 Pfd. DM 18,-, Spätlese DM 20,-. Alles mit Korb oder Eimer, Expressgut-Nachn. Genaue Bahnstat. angeben. Viele Dankschreiben.

**Echter Tannenhonig** dunkel, netto 5 Pfd. DM 17,50, 10 Pfd. 34,50. Bruno Koch, (8475) Wernberg/Bayern 476 Deutschlands größt. Waldfrüchte-Versandgeschäft.

## BETTFEDERN

Wie früher  
auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschliffen DM 12,- usw.  
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.  
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,- usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

## Johann Speldrich

68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12  
(Früher: Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).

## Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlischem Rezept hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel	ca. 30 g	1,95 DM
Schachtel	zu 100 g	3,50 DM
Topf	zu 250 g	5,70 DM
Topf	zu 500 g	8,95 DM

## Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.  
Wilhelm Möller  
fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

## BETTFEDERN



(füllfertig)  
1/2 kg handgeschl. DM 9,30, 11,20, 12,60, 15,50 und 17,00.  
1/2 kg ungeschliffen DM 3,25, 5,25, 10,25, 13,85 und 16,25.

## fertige Betten

Stepp-, Daunen-, Tagesdecken, Bettwäsche und Inlett von der Fachfirma  
**BLAHUT, 8492 Furth i. Wald**

Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.